Dormagen 02.02.2020

Endlich hatten wir wieder ein abwechslungsreiches Wochenende mit einigen Störtis vor uns.

Sonntag, 02.02.2020 ging es auf nach Düsseldorf – aus Dormagen sollten 2 Punkte entführt werden.

Von den 9 Reisenden wählten 6 den ruhigen Beginn und trafen sich in HH-Altona wo unser Zug eingesetzt wurde. Die reservierten Plätze wurden eingenommen und die Tische für die Fahrt gedeckt. Bis zur Abfahrt – es ging pünktlich los - war alles vorbereitet und die drei vom HH Hbf konnten sich dazu gesellen. Wir hatten wieder sehr viel Spaß mit entsprechenden Sprüchen, die man so nicht wiedergeben kann, da sie nicht die Wirkung hätten.

Der Zug war pünktlich in Düsseldorf und wir konnten trotz der frühen Ankunftszeit schon einchecken.

Nach einer kurzen Ruhepause, wir mussten dieses Mal nicht geweckt werden, gönnten wir uns den ersten Meter Altbier. Nachdem man Plätze in dem Lokal reserviert hatte – wir wollte ja nach dem Spiel etwas essen und feiern – ging es mit der Bahn nach Dormagen. Am Bahnhof wurden zwei Taxen geentert und es ging zur Halle. Dort ist mir das Catering wieder einmal positiv aufgefallen. Schade dass man das in HH nicht darf.

Auf das Spiel möchte ich nicht weiter eingehen. Ich habe lange nicht mehr ein so schlechtes Spiel gesehen. Unsere Mannschaft hat wohl in der EM-Pause so Einiges verlernt. Na ja, hoffen wir auf das nächste Spiel.

Wir fuhren dann, doch etwas gefrustet, nach Düsseldorf zurück und ließen es in unserem reservierten Lokal gut schmecken. Zu Fuß sind wir dann ins Hotel wo man noch einen Absacker zu sich nahm.

Am Montag haben wir in aller Ruhe gefrühstückt und schon wieder viel Spaß gehabt.

Danach haben wir uns von unserem Reiseleiter und seiner Frau verabschiedet. Diese wollten noch mit dem Lieblingsfußballverein Düsseldorf zum Spiel nach Kaiserslautern. Wir sind dann zum Bahnhof wo unser Zug – ACHTUNG – pünktlich abfuhr. Sollte sich bei der DB in 2020 schon etwas geändert haben? Dieses Wochenende lässt hoffen. In Hamburg angekommen ging es erst einmal zu Nagel zum Essen. Zum Abschied gab es dann noch einen „Ratzeputz“ – man kann auch „Rachenputz“ dazu sagen.

Ich möchte mich bei Euch bedanken, Ihr wisst schon wofür. Ich wiederhole mich da.

Danke Reiseleiter, dass Du, wenn es geht, immer wieder Zugverbindungen raussuchst, ohne beschwerliches Umsteigen.

Bis zur nächsten Tour

Eure Anke (Stürmer)